

Zoffana, der, um den Zustand der Niederlande zu beendigen und die drohende Stellung Preußens zu beseitigen, in die Bedingungen des Reichenbacher Congresses (27. Jul. 1790), auf welchem Preußen, England und die Niederlande mit Leopold unterhandelten, einging, wo ihm der Besitz Belgiens zugesichert ward, er aber, auf die dort verabredeten Bestimmungen, den Frieden von Sistova (4. Aug. 1791) mit der Pforte auf den Besitzstand vor dem Kriege abschloß, und das von Laudon eroberte Belgrad der Pforte zurückgab.

Ehstn. Wisl. v. Dohm, Denkwürdigkeiten meiner Zeit. 5 Th. (von 1778 — 1786.) Lemgo, 1814 ff. 8.

111.

P r e u ß e n.

Die Geschichte des preußischen Staates ist in den drei letzten Jahrhunderten in die Geschichte Deutschlands so genau verflochten, daß die besondere Darstellung derselben so gleich an die Begebenheiten angeschlossen werden muß, welche sich in dieser Zeit in Deutschland ereigneten.

Der teutsche Orden, welcher Preußen erobert und angebaut hatte, verlor in den Kriegen mit Polen seine Kraft, und zuletzt mußte er (1466) im Frieden zu Thorn die Hälfte des Landes (Westpreußen) an Polen abtreten, und der Hochmeister des Ordens für die übrige Hälfte den Vasallen eid leisten. Diese Leistung verweigerte aber der aus dem Hause Brandenburg (1512) gewählte neue Hochmeister Albrecht seinem eignen Oheim, dem Könige Sigismund von Polen. Der Krieg mit Polen begann, und Albrecht suchte (1522) auf dem Reichstage zu Nürnberg vergeblich bei den Deutschen Hülfe. Da schloß er mit Polen (9. Apr. 1525) den Frieden zu Cracau, in welchem er Ostpreußen als ein erbliches, aber unter Polens Oberhoheit stehendes, Herzogthum erhielt, worauf der Sitz des teutschen Ordens nach Mergentheim verlegt ward. Doch schon mit seinem blödsinnigen Sohne, Albrecht Friedrich, erlosch seine Linie in Preußen (1618), worauf dieses Herzogthum an die von Polen mitbelehnte brandenburgische